

Mittwoch, 11. September 2019

## Was die Religion mit einer Nation verbindet

**S-Mitte** Stadtdekan Hermes diskutiert beim Talk am Dom mit dem kroatischen Generalkonsul.

Beim nächsten Talk am Dom am Donnerstag, 19. September, um 19 Uhr im Haus der Katholischen Kirche geht es um die Verbindung von Religion, Nation und Heimat. Gast bei Stadtdekan Christian Hermes ist der kroatische Generalkonsul Ivan Sablić. Er wird sich mit dem Diplomaten über Katholizismus, Heimatliebe und nationales Selbstbewusstsein in Kroatien und in der kroatischen Gemeinde in Stuttgart unterhalten. In Stuttgart leben etwa 14 000 kroatische Katholiken, von denen viele ihre Traditionen pflegen, ihre Religion hoch halten und ihre Heimat verehren.

Dass es Kroaten nicht an Stolz auf ihr Land mangelt, ist an den Autokorsos und Flaggenmeeren bei jeder Fußballmeisterschaft erkennbar. Kroaten lieben ihre Heimat, sie lieben das unabhängige Kroatien und untrennbar damit verbunden ihre katholische Kirche. Und das womöglich umso mehr, als sie fern der Heimat leben. Insbesondere seit dem EU-Beitritt Kroatiens sind viele Kroatinnen und Kroaten ausgewandert, sodass inzwischen mehr Kroaten außerhalb als in Kroatien leben. Von den 15 000 in Stuttgart lebenden Kroaten gehören 14 000 der katholischen Kirche an. In Kroatien selbst sind es über 86 Prozent. Religion und Nation scheinen untrennbar im Begriff der „Heimat“ verbunden, zuweilen auch mit Ausschlägen in deutlich nationalistische Richtungen. Rührt dies aus der Zeit der Bedrohung durch das Osmanische Reich, als Papst Leo X. Kroatien als „Antemurale Christianitatis“, als „Vorwall der Christenheit“ bezeichnete? Welchen Anteil hat die Geschichte des Zwanzigsten Jahrhunderts, vom Zweiten Weltkrieg über das sozialistische Jugoslawien bis zum Balkan-Konflikt?

„Die Bindung an die Gemeinde ist sehr viel stärker, als wir es in den Ortsgemeinden noch erleben. Viele Kroaten sind stolz auf ihre Religion und ihre Heimat und stellen diese Vaterlandsliebe auch ganz anders zur Schau“, sagt Stadtdekan Christian Hermes vor der Diskussion im Haus der katholischen Kirche. *mh*

### Aus S-Nord

#### Killesberghöhe

##### Spätsommer auf der Höhe

Nur meteorologisch ist der Sommer vorbei. Nach dem Kalender ist's noch Spätsommer. Und der lässt sich am Freitag, 13. September, auf der Killesberghöhe genießen. Das Motto von 18 bis 21 Uhr: „Summer on the Hill“. Besucher können ihr eigenes Picknick mitbringen oder in den Läden kaufen. An der Open-Air-Bar „Chillesberg“ gibt es Cocktails. Außerdem soll mit alten Flip-Flops oder Sandalen ein riesiger Flip-Flop gelegt werden. Wer sein Sommerschuhwerk ausrangieren möchte, hat bei der Aktion die Gelegenheit dazu.

#### Industrie- und Handelskammer Infos für Existenzgründer

In der Themenreihe „Basiswissen Existenzgründung“ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart bekommen die Teilnehmer an diesem Mittwoch, 11. September, Informationen für ihren Weg in die Selbstständigkeit. Unter dem Motto „Bankgespräch und Förderprogramme“ informieren Experten über die Vorbereitung eines Bankgesprächs und Finanzierungskonzepte. Teilnehmer erfahren, wie sie ihr Rating beeinflussen und Förderprogramme nutzen können. Die Veranstaltung im IHK-Haus, Jägerstraße 30, beginnt um 17 Uhr und endet gegen 19.30 Uhr. Die Teilnahme kostet 15 Euro. Anmeldungen sind möglich unter [www.ihk.st/event/17528855](http://www.ihk.st/event/17528855).

#### Agentur für Arbeit Seminar zur Neuorientierung

Für Menschen, die ein Studium beendet, Berufserfahrung gesammelt haben und nun oder aufsteigen möchten, bietet die Arbeitsagentur vom 23. bis 24. September ein zweitägiges Seminar an. Dabei geht es um Fragen nach den Motiven und Zielen der Teilnehmer. Das Seminar soll ihnen dabei helfen, einen neuen Zugang zu ihrem Berufsleben zu finden. Das Seminar in der Nordbahnhofstraße 30 - 34, Raum C 539, beginnt jeweils um 9 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro. Eine Anmeldung ist erforderlich über: [Stuttgart.172-Akademikerberatung@arbeitsagentur.de](mailto:Stuttgart.172-Akademikerberatung@arbeitsagentur.de). *fu*



## Die Binse von der Binde

**S-Süd** Man kennt sie zur Genüge, die Zu-Verschenken-Kartons vor den Häusern mit zerlesenen Büchern und angemacktem Porzellan. Originell hebt sich dagegen ab, wie dieser Herr seine Kollektion ausgemusterter Krawatten der Öffentlichkeit präsentierte.

Ob es sich dabei tatsächlich um „Spanische Spezialitäten“ handelt, ist mindestens fraglich. En passant bestätigt sich dem Fußgänger jedoch zweifelsfrei die Binse, dass man über Geschmack streiten kann.

Foto: Kathrin Wesely

## Die Miezekatz ist ein alter Hase

**S-Ost** Senioren spielen das Grimm'sche Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“.

Von Fatma Tetik

Vor genau 200 Jahren veröffentlichten die Brüder Grimm „Die Bremer Stadtmusikanten“. Das weltberühmte Märchen über das tierische Quartett Esel, Hund, Katze und Hahn ist 1819 erschienen und längst nicht nur bei Kindern beliebt. Bei einem Theaterprojekt des Begegnungs- und Servicezentrums der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ostend, das vom Theaterpädagogen Michael Kunze vom Theater Tredeschin geleitet wird, schlüpfen Senioren in die Rollen der prominenten Tiere.

Seit August proben die Frauen und Männer zwei Mal wöchentlich für die Aufführung. Einige von ihnen sind dement, andere sind körperlich beeinträchtigt. Das spielt bei dem inklusiven Mitmachtheater jedoch nur eine Nebenrolle. Jeder bringt sich mit seinen noch vorhandenen Fähigkeiten in dem Stück ein.

Einer der Akteure ist Horst Henzler. Der 85-Jährige sitzt im Rollstuhl und spielt die Katze in dem Märchen. Während seines Einsatzes zieht er sich die schwarze Katzenmaske tief über das Gesicht, macht einen Katzenbuckel, schnurrt und miaut voller Hingabe. Aufgeregt ist der gebürtige Gablenberger nicht, wie er sagt. Auf der Bühne ist Horst Henzler nämlich ein alter Hase. Bereits zum vier-



Die Senioren stellen sich für die berühmte Tierpyramide auf.

Foto: Fatma Tetik

ten Mal übernimmt er eine Rolle in dem jährlichen Theaterprojekt. Zuletzt übernahm er eine Rolle in der „Zauberflöte“.

Reichlich Bühnenerfahrung hat der Rentner auch als Musiker: 25 Jahre lang spielte er im Musikverein Gablenberg Saxofon und Klarinette. „Es fällt mir nicht schwer, Texte auswendig zu lernen, und es macht mir große Freude, in verschiedene Rollen zu schlüpfen“, sagt der Laiendarsteller. Die Probenstage seien für ihn die Höhepunkte der Woche.

Auch für seinen Betreuer, Michael Renner von der Karl-Olga-Altenpflege, ist das Projekt eine willkommene Abwechslung zum Heimalltag. Renner begleitet Henzler von Beginn an zu den Proben und spielt ebenfalls in dem Märchen mit. „Ich bin im

Gegensatz zu den Senioren aber immer aufgeregt und kann mir den Text nicht ganz so gut merken“, erzählt der Sozialarbeiter lachend.

Projektleiter Michael Kunze ist stolz auf seine betagten Mimen. „Manche benötigen mehr, andere weniger oder gar keine Hilfestellung bei den Proben“, berichtet er. Ihm ist es wichtig, dass jeder Darsteller in der Aufführung gleichwertig zur Geltung kommt. Es wird gemeinsam gesungen, getanzt, gelacht und Theater gespielt. „Das Engagement tut den Senioren körperlich und seelisch gut“, erklärt Kunze. Die vielen alten Lieder, die in dem Stück gesungen werden, könnten insbesondere bei Demenzzkranken emotionale Kindheitserinnerungen aktivieren und so das

### Ausstellung

## Reminiszenz an die Bauhausidee

**S-Nord** Mit einer Gruppenausstellung von neun jungen Künstlern der Freien Kunstschule Stuttgart soll im Augustinum am Killesberg, Oskar-Schlemmer-Straße 5, an die Anfänge der Bauhausidee in Stuttgart erinnert werden. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Bauhaus“ präsentieren die Studierende und Absolventen der von Adolf Hölzel und dessen Schüler August Ludwig Schmitt 1927 gegründeten Kunstschule ihre Werke unter dem Titel: „Arbeitstitel Werkschau 19-19 in dem modernen Bauhausgebäude des Augustinum.“

Der sperrige Titel der Ausstellung verweist auf die künstlerische Arbeit, die in der Kunstschule im Entstehungsprozess ist. Mit einer Präsentation in der Seniorenresidenz soll die Tätigkeit in den Ateliers öffentlich sichtbar gemacht werden und sowohl die Künstler selbst als auch die Betrachter zur Auseinandersetzung mit der Bauhausidee anregen. Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 12. September, um 19 Uhr im Theater des Augustinum am Killesberg mit einem Sektempfang, einem Grußwort von Martin R. Handschuh, Rektor der Freien Kunstschule Stuttgart, einer Laudatio von Carla Heussler sowie der Performance „Spuren“ von Petra Pipping. Der Eintritt ist frei. Das Bauhaus wurde 1919 vom Avantgarde-Architekt Walter Gropius in Weimar gegründet. Mit einer neuen Einheit aus Kunsthochschule, Kunstgewerbeschule und Bauakademie wollte er zeitgemäßes Wohnen für eine veränderte, moderne Gesellschaft schaffen. In den 14 Jahren seines Bestehens avancierte das Bauhaus in der Epoche des Neuen Bauens zu einer stiftbildenden Institution, deren Einfluss bis heute wirksam ist. *fu*

Gedächtnis fördern. Für manche sei die Teilnahme sogar wie eine Heiltherapie.

Im aktuellen Stück spielt eine Seniorin mit, die vor einiger Zeit einen Schlaganfall erlitten hat. „Anfangs waren wir nicht sicher, ob sie das so früh schon packt, doch seit den Proben erkennt man deutliche Verbesserungen bei ihr“, sagt Michael Kunze. „Die Bremer Stadtmusikanten“ eignen sich ihm zufolge ganz besonders gut für die Arbeit mit Senioren. „In dem Stück geht es ja symbolisch auch um das Altern“, so Kunze. Die Tiere werden von ihren Besitzern ausgemustert und sollen sterben, weil sie alt und lahm sind und scheinbar nichts mehr taugen. Doch die todgeweihten Tiere beschließen, gemeinsam zu fliehen und sich als Stadtmusikanten eine neue Existenz aufzubauen.

„Es geht um Mut, Gemeinschaft, Solidarität und Aufbruch und es zeigt, dass sich auch die Alten und vermeintlich Schwachen der Gesellschaft durchsetzen können.“ Die AWO, die das Mitmachtheater 2013 ins Leben gerufen hat, möchte mit dem Projekt die Teilhabe der Senioren am gesellschaftlichen Leben fördern. Seit 2016 wird das Projekt von der Wößner-Schwab-Stiftung gefördert.

**Termine** Das Mitmachtheater zeigt am Mittwoch, 11. September, um 15 Uhr das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“. Die Aufführung findet im Saal Ostend an der Ostendstraße 83 statt. Eine weitere Aufführung gibt es am Donnerstag, 12. September, um 15 Uhr in der Karl-Olga-Altenpflege, in der Fuchseckstraße 8. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

### Initiative

## Der Stadtteil Hasenberg feiert

**S-West** Das zweite Hasenberg-Stadtteilstück des Quartiersprojekts „Initiative Hasenberg im Blick“ findet am Samstag, 21. September, von 14 bis 17 Uhr, auf dem Gelände des Familienzentrums St. Stefan (Rotenwaldstraße 96) statt. Der Zugang ist auch über die Obere Paulusstraße 83 möglich. Das gemeinsame Fest soll Zeit für Gespräche unter den Nachbarn geben bei Kaffee, Kuchen und frischem Popcorn. Für Kinder gibt es an dem Nachmittag verschiedene Spielangebote, so tritt zum Beispiel der Zauberer Francesco Valentino um 15 und um 15.30 Uhr auf. Der Bezirksbeirat West unterstützt das Fest.

Die Initiative „Hasenberg im Blick“ hat es sich zum Ziel gesetzt, den Stadtteil noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Getragen wird die Initiative von der Landeshauptstadt Stuttgart, dem Eigenbetrieb leben&wohnen, der Evangelischen Kirche in Stuttgart und dem Familienzentrum St. Stefan. *may*

## Laufen für den guten Zweck

**S-West** Der MTV hat am Sonntag zum Spendenlauf für Jedermann eingeladen. Von Ina Schäfer

Stolz nimmt Clara ihre Urkunde entgegen. Die Fünfjährige hat auf der Tartanbahn 6,3 Kilometer zurückgelegt – und das alles für den guten Zweck. Unter dem Motto „Kräherwald bewegt sich – mit vielen Schritten Großes erreichen“ hat der MTV Stuttgart am Sonntag zum Spendenlauf eingeladen.

Nicht nur Clara war auf der 400-Meter-Tartanbahn unterwegs, am Ende waren rund 250 Läuferinnen und Läufer, aber auch Rollstuhlfahrer auf dem Platz, um die Wheeler-Rollkicks, die Blindenfußballer und die Fußballakademie zu unterstützen. Wer eine größere Runde drehen wollte, nahm die 1,9 km lange Lauf- und Walkingstrecke durch den angrenzenden Kräherwald. Insgesamt 2455 Kilometer



Trotz Regenwetter haben rund 250 Läufer am Spendenlauf teilgenommen. Foto: Schäfer

haben die Sportler am Sonntag zurückgelegt. Auch, wenn das Wetter nicht mitspielen wollte, waren nicht viel weniger Teilnehmer als in den beiden Jahren zuvor zum Gelände des MTV gekommen.